

Abonnement

für Halle vierteljährlich 3 M., durch die Post bezogen 3 M. 50 Pf.; monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Schreibungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Wolff in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dierzehnter Jahrgang.

Insertate

werden für die Spalte über dem Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncisten und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Reclamen im redactionellen Theile pr. Seite 30 Pf.

Expedition:

Halle a. d. S., Neue Promenade 1.

Nr. 75.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 31. März

1880.

Gladstone's Agitation.

Der politische Gehörg hat viele Sterbliche dazu gebracht... Gladstone's Agitation... Der politische Gehörg hat viele Sterbliche dazu gebracht...

Politische Uebersicht.

Frankreich greift noch immer mit seinem intimen Freunde an der Rhena und hat nach der Abreise des Fürsten... Politische Uebersicht... Frankreich greift noch immer mit seinem intimen Freunde...

nach bei Lebzeiten des Kaisers angeregt. Die Verlobung hat diese Anregung erneuert, die Entscheidung hierüber steht jedoch noch aus.

In Belgien ist man lobt wieder die Krönung sehr auf. Die Eingeborenen haben am 23. d. M. das dort Wattie angegriffen, 13 Mann getödtet und 19 Mann verwundet.

Zufolge der „Rep. franc.“ enthält der Belgische Verfassungsentwurf vom 1881 in Kap. 8 die Bestimmung, um den Gehaltsbezug des Kaisers solle einwachsen nichts geändert werden.

Den berufsmäßigen Konfliktägern, wie sie in den Schichten des italienischen Rationalismus nicht ohne selten vorkommen, eröffnet sich plötzlich eine ganz unerwartete Perspektive auf einen Konflikt in optima forma.

Während der weiter unten veröffentlichten Briefwechsel der beiden persönlich sich nahestehenden Kaiser von Deutschland und Rußland auf die internationalen Beziehungen klärend einwirkt, wird von einer anderen Seite auf die deutschfeindlichen Bestrebungen der russischen Staatsmänner ein helles Schlaglicht geworfen.

Das Muttermal. Roman aus dem Englischen. Deutsch von Haber Nid. (Fortsetzung.) „Und Sie und Ihr guter Doctor,“ sagte er, „haben es all diese Zeit ertragen, da in dem Hause zu leben, in welchem Sie diesen Verlust erlitten!“

an diesem Sommerabend um Grilbchen's Beischiff sammelte. Der Doctor fragte freundlich um Trent's Besinden. „Ich danke,“ antwortete der Avocat, „ich fühle mich so weit hergestellt, daß ich meine, mit dem nächsten Train wieder zu reisen, obgleich ich gestehe, daß ich es nur zögernd thun kann.“

„Mr. Trent wird zu spät kommen zum Train,“ dachte sie in weiblicher Nervosität. „Was kann er denn nur zu sagen haben, das Philipp so lebhaft interessiert?“

Paulette eilte nach ihrem Zimmer und warf ihre durchwachte Kleidung ab. Ihre großen Augen leuchteten, ihr schönes kleines Antlitz strahlte von der Beklärung, die auf das Antlitz ihrer Frau kam, welche — liebt. Sie sah neugierig auf ihr Abbild im Spiegel.

Stellen. Pesteres referierte nur wegen der beständigen Verleumdungen des englischen Cabinets über die möglichen Konsequenzen solcher Allianz. Die russischen Vorschläge an Frankreich betreffen einerseits formellen Offensiv- und Defensiv-Allianz wurden vom Fürsten Drloff direct dem französischen Minister Waddington gemacht. Russland solle freie Hand am Balkan, Frankreich dagegen Elsas-Votringen erhalten; auch eine günstige Beachtung französischer Absichten auf Belgien wurde russischerseits versprochen, Waddington lebte sofort ab und verhandigte Deutschland von den russischen Vorstellungen. Die italienischen Staatsmänner leiden jetzt um Deutschland nicht böse zu machen, natürlich an Gebietswünschen und lassen durch den „Popolo Romano“ ein solches Allianzangebot in Rede stellen.

Die Fortsetzung hat sich mit ihren absonderlichen Begriffen von Recht und Gerechtigkeit wieder alle auswärtigen Mächte auf den Hals geholt. Im Interesse der Sicherheit ihrer Landesangehörigen haben die Vorkämpfer das milde Verfahren gegen den Mörder des Deserenten Komarow aufs härteste gemäßiget. Der Sultan glaubt sie damit ködern zu können, daß er ihnen gestattet hat, ihre eigenen Kerle in die zur Unterdrückung des Westkufens des Bel's Mahomed eingekerkerten Commission zu entsenden. — Das vom Ministerpräsident geplanten rücksichtslos vorgehen gegen Montenegro hat bei Said Pascha Leben-liche hervorgerufen. Im Hintergrunde schlummert die Furcht vor Verwickelungen, weil der Pächter der Albanen von Gussinje, Ali, einen Aufstand an alle Albanesenstämme erlassen hat, sich zu einem Angriff auf Montenegro für den 1. Mai bereit zu halten.

Der Regierung von Panama hat die von einem amerikanischen Kriegsschiffe vorgenommene Vernehmung der Laguna Chiriqui einen Schock eingeprägt. Der darüber interpellirte Konful hat geantwortet, daß er von einer solchen Vernehmung nichts wisse und seiner Regierung bezugs Erlangung von Instruktionen Bericht erstatten werde.

Ueber das neueste kriegerische Ereignis auf fäberamerikanischem Boden widerproben sich die Nachrichten. Während nach dem „Memph-herald“ die Chilenen bei Moqueme eine Niederlage mit starken Verlusten erlitten haben sollen, heißt es auf der andern Seite, daß diese Stadt ohne Kampf besetzt worden ist.

### Deutsches Reich.

Berlin, 30. März. Aus Privatnachrichten geht hervor, daß die gräflich Stolbergische Familie in der Gharwode zu Wernigerode die Confirmation des Erbgrafen Christian, der gegenwärtig noch ein Schüler des Gymnasiums zu Kassel ist, gestattet hat. Die Feier erhielt dadurch noch ein besonderes Interesse, daß mit ihr zugleich die Einweihung eines neu erbauten Schlosses stattfand. Graf Stolberg hat als Baumeister den durch den Wiener Rathhausbau bekannt gewordenen Architekten Schmidt nach Wernigerode berufen. Hinsichtlich der Untersuchungen über die Wasserfragen im Auslande, welche im Ministerium der öffentlichen Arbeiten in Aussicht genommen waren, ist nunmehr der erste Schritt gegeben. Der Regierungsbaumeister Keller ist, wie verlautet, bereits nach Paris abgegangen, um sich zum Studium eines Theiles der französischen Wasserwerke mit den dortigen Behörden ins Einzelne zu setzen. Zu gleichem Zweck wird noch ein zweiter Techniker, man nennt den Geh. Bauwart Hagen, nach Frankreich abgehen. Ferner bekräftigt sich, daß Ministerialdirektor Weisbach den Antrag, nach dem Vereinigten Staaten zu gehen, abgelehnt hat. Er hat zunächst einen Urlaub auf zwei Monate genommen. Aus dem 5. Verzeichniß der beim Reichstage eingegangenen Petitionen sind die Gesuche um Wiederherstellung des Ausführezolles auf Lumpen hervorzuheben. Nicht weniger als 308 dahingehende Petitionen sind von den deutschen Papierfabrikanten eingegangen.

Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt: Nachdem wir bereits am 23. d. Mts. den Text des Passes abdrucken konnten, mit welchem Sr. Maj. der Kaiser Alexander bei dem Galabier am 22. die Gesundheits-Er. Maj. des Kaisers und Königs ausgebracht hat, sind wir heute auf Allerhöchsten Befehl in den Stand gesetzt worden, diese Mittheilung durch nachstehende Ausgaben zu vervollständigen.

Der General bittet Sie, hinauf zu kommen,“ sagte sie süßlich. „Darf ich Ihnen zu Ihrem neuen Glücke gratulieren? Ich weiß, daß es uns Allen große Freude macht.“

„Ich danke,“ antwortete Paulette kalt, „obgleich sie rief erschrocken. „Welcher Vogel hat Ihnen denn die Neugierigkeit so rasch zugezogen?“

„Sie müssen da Arthur's Eifer tabeln,“ sagte Miß Wurr lebhaft. „Aun werden Sie die künftige Herrin von Hagel Hall! Wie angenehm! Der General denkt so hoch von einer guten Heirat“ von einem adelichen Namen! Darf ich ihm sagen, daß Sie bald kommen werden?“ Gewiß!“ Und sie suchte fort, wie eine Fledermaus, die Stiege hinauf.

„Paulette lebete sich so höflich und folgte ihr in großer Aufmerksamkeit. In der Halle unten wartete eine große dunkle Gestalt. Als diese das Rauchen des Kleides hörte, eilte sie Paulette entgegen. Es war ein Mann, es war Arthur.

„Einen Moment noch allein,“ flüsterte er und zog sie hinaus auf den mit Weinreben umgebenen Vorplatz. Sein Gesicht leuchtete. Er blickte bemegt auf sie.

„Ich danke,“ fragte er, „daß Sie sich mit Ihrem Herzen bezaubert haben.“ Ach bitte, was ist das Resultat? Sind Sie ganz überzeugt, daß Sie mich lieben?“

„Ganz,“ antwortete sie.

Er neigte sich, und sah in ihre Augen. Das Roth ihrer Wangen hob sich bis in ihre Schläfen.

„Kennen Sie sich selbst, Geliebte,“ fragte er ernst; „täuschen Sie mich nicht. Lieben Sie mich, wie ich Sie liebe — mehr als das Leben, mehr als Alles unter der Sonne?“

Die Leidenschaft in seiner Stimme schien sie zu erschauern. Sie wankte.

„Ja! Ja!“ antwortete sie. „Können Sie mich verzeihen?“

„Ich habe niemals einen Anderen geliebt, Arthur,“ antwortete sie. „Warum fragen Sie so?“

Schon am Morgen des 22. hatten Sr. Maj. der Kaiser das nachstehende Telegramm erhalten:

Sr. Majestät dem Kaiser und Könige. Berlin. Empfangen Sie Unsere Glückwünsche und herzlichsten Gratulationen zu Ihrem 83. Geburtstage; möge Gott Ihnen noch viele Lebensjahre in Gesundheit und Frieden zum Heil Ihrer Völker gewähren. Ich zähle mich als jemals auf Ihre alte und liebende Freundschaft, wie auch Sie auf die meinige zählen können zur Unterhaltung und Befestigung der guten Beziehungen zwischen Unseren beiden Nationen, die eins in ihren gemeinsamen Interessen liegt. Wir stehen im Begriff, Ihren Geburtstag zu feiern; möchten Wir diese Freude noch recht oft genießen können. Alexander.

Auf dasselbe antworteten Sr. Majestät umgehend durch folgendes Telegramm:

Sr. Maj. dem Kaiser Alexander in St. Petersburg. Die Gesühle und Wünsche, die Sie mir ausgesprochen haben — auch im Namen der Kaiserin, — beweisen nur auf's Neue Ihre alte Freundschaft, die zum Teile unter beiden Nationen ebenso wie zur Aufrechterhaltung des europäischen Friedens so nothwendig ist. Empfangen Sie meinen herzlichsten Dank für Alles, was mir Ihr Telegramm in dieser Beziehung sagt. Möge Gott die Kaiserin in seinen heiligen Schutze nehmen. Wilhelm.

Dieser Antwort ist nunmehr am gestrigen Tage (26.) nachstehende Vervollständigung hinzugekommen:

Sr. Maj. dem Kaiser Alexander in St. Petersburg. Ich gelte Ihnen ich durch den General von Schweinitz in dem Buche des autenthischen Textes des Zolles gelangt, den Sie bei Gelegenheit meines Geburtstages ausgesprochen haben. Ich finde darin die Gesühle wieder, die uns seit langen Jahren verbunden und die dazu beigetragen haben, die guten Beziehungen zwischen Unseren Völkern und dem europäischen Frieden trotz der partiellen Kriege zu erhalten. Empfangen Sie von ganzem Herzen meinen vollen Dank für diese offiziell ausgesprochenen Gesühle, die in dem Herzen Ihres besten Freundes eingetragene bleiben werden. Wilhelm.

Aus besser Quelle will das meist unzuverlässige „N. W. Tagebl.“ wissen, daß eine Zusammenkunft zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Alexander geplant ist. Die Abreise des Kronprinzen nach Darmstadt zur Heilnahme an der Einkünftefeier der Prinzessinnen Victoria und Elisabeth war durch die Erkrankung des Großherzogs von Hessen zweifelhafte geworden, ist jedoch nunmehr auf den 30. d. M. festgelegt. Am Sonnabend, dem ersten Nachtrage des Todes des Prinzen Waldemar, war der Kronprinz nach Bremen gefahren, um an der Gruft seines Schwagers ein stilles Gebet zu verrichten. Die Kronprinzessin sandte aus Regal einen prächtigen Vorbescher.

Prinz Wilhelm und dessen zukünftige Gemahlin werden Berliner Blättern zufolge, in dem Schloß zu Charlottenburg residiren.

Die „Elas-Votringische Zeitung“ bezeichnet die Nachricht über einen günstigen Gesundheitszustand des Statthalters, Generalfeldmarschalls v. Manteuffel, als unbegründet.

Dem „D. Montagbl.“ zufolge hat der Chef des Reichsgelümheitsamts Dr. Strauß wegen der bekannten Erklärung des Prof. Hirsch in der Angelegenheit des Peiferbüchsen gegen Pestern noch die Erhebung einer Anfrage wegen Beilegung beantragt, die Staatsanwaltschaft aber diesen Antrag abgelehnt.

Der deutsche Konful in Kairo v. Treßow, ist zum Mitglied der internationalen Liquidationskommission ernannt worden.

Der Reichskanzler hat durch eine jüngst erlassene Verfügung die Selbständigkeit der Reichsverordnungen durch die Bestimmung beschränkt, daß sie alle Verhandlungen mit den Bundesregierungen nicht direkt, sondern durch das Bundeskanzleramt führen. Zugleich ist angeordnet, daß die Ausarbeitung von Gesetzentwürfen nicht ohne vorläufige Zustimmung des Reichskanzlers in Angriff genommen werden soll. Eine ähnliche Bestimmung besteht ebenfalls auch in Preußen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ sagt, es sei natürlich, daß das Breve des Papstes vom 24. Februar, obgleich ebenfalls als Zeichen der friedliebenden Stimmung gewürdigt, doch in Betreff der praktischen Bedeutung und unmittelbaren Wirksamkeit verchieden beurteilt werde. Die Blätter der Centralpresse seien aber nicht ganz aufrichtig und unterschätzen wesentlich den praktischen Werth des Breve, indem sie die

Zeilen Sie mir den Zweifel. Dort kommt der General, unter besser Freund, Lassen Sie uns ihm entgegen gehen!“

„Jetzt hob er in dem düstern Schatten der Schlingendäse ihr Antlitz etwas, und drückte ihr rasch und lebensfüßlich den ersten Kuß auf die schwellenden Lippen. Im nächsten Momente erschien die Vönerin des Generals in dem Thorweg. Wie ernst waren die Gesichter dieser zwei Männer, wie gleich im Ausdruck von Stolz und Kraft.“

Mit einemmale süßte Paulette, wie ihr das Herz im Bruen jagte. Der General nahm ihre kleinen weißen Hände in die seinen. Seine Augen blickten sie, unter den geblitzten Brauen hervor zärtlich an.

„Meine kleine Polly,“ rief er, „dies ist eine der glücklichsten Stunden meines Lebens! So ist es, wie ich es wiederhergibt. Arthur hat sich als ein glücklicher Freier erprobt, denke ich.“

„Sie war ihr liebliches Haupt lächelnd zurück.“

„Und weiß Arthur von Ihrem kleinen Verzehe, eine Heirat zu stiften?“ fragte sie heiter. „War er dabei vielleicht Ihr Mitschuldig?“

„Das kommt kaum sein,“ sagte Arthur, „da ich Sie nie gesehen hatte; aber gewiß opponirte ich nicht gegen diesen Plan.“

„Und so?“ rief der General in großem Eifer, „bist Du bereit, Alles zurückzunehmen, was Du zu mir gesagt, theure Polly, Du bist bereit, die Herrin von Hagel Hall zu werden?“

„Ich weiß es nicht — es ist für vernünftige Leute sehr schwer, ihre Worte zurück zu nehmen,“ antwortete sie fröhlich. „Ich werde mir die Sache überlegen,“ und dann erhob sie ihre großen beraubten Augen zu ihm und sprach, einen Moment ernst werdend: „Und das danke ich also Ihnen? Ach, was gibt es denn Schönes auf der Erde für mich, das ich nicht Ihnen danke!“

„Du anerkannt es also vor mir, Du hartnäckige Polly, daß Du meinen Jungen liebt! Das ist mich allen Mann noch einmal hören, daß Du meinen Jungen liebt.“

„Was für ein tragischer Ton!“ rief sie. „Dann denn, wenn ich mich für ich liebe Ihren Jungen! — Und wie verbarge ihr Antlitz an Arthur's Schulter.“ (Fortsetzung folgt.)

Regierung drängen, dasselbe sofort durch eine That zu beantworten. Nicht die Regierung könne dies thun, sondern die gegebene Gewalt; die Regierung sei also nicht im Verzuge. Die Freiheit des Handels, welche die Gesetze der Regierung auf dem betreffenden Gebiete ließen, sei seit einem Jahre im Sinne der Verantwortlichkeit benützt worden; im Verwaltungsbereiche könne die Regierung nichts weiter thun. Zur Lösung eines weiteren Entgegenkommens würde die Abänderung der Maß-Gesetze erforderlich sein und erscheine es rathsam, hierbei vorläufig zu Werke zu gehen.

Die Verfügung des General-Postmeisters über die „Verwaltungs-Einrichtungen bei den obersten Reichsbehörden für die von Kaiser des General-Postmeisters ausgewiesenen Ämter, des Reichs Postmeisters wird bekannt. Nach derselben erhalten die Abtheilungen des Reichs-Postamts die Bezeichnung: Reichs-Postamt 1. Abtheilung, Reichs-Postamt 2. Abtheilung, Reichs-Postamt 3. Abtheilung. Die Geschäfte werden in folgender Weise vertheilt: 1) Der 1. Abtheilung fallen alle postalischen Einrichtungen und technischen Postwesen zu; 2) der 2. Abtheilung fallen alle telegraphischen Einrichtungen und technischen Telegraphenwesen zu; 3) der 3. Abtheilung werden zugeteilt: organische, geistliche und administrative Postregeln, allgemeine Beziehungen zu den obersten Reichsbehörden und den Ministerien der Bundesstaaten sowie zum Bundesrath und Reichstag u. s. w.

Die Vorlage wegen Beteiligung des Reichs an der Südsee-Gesellschaft auf den Samoa-Inseln ist dem Bundesrathe zugegangen und schließt sich ihrem Inhalte nach streng an den mit den bekannten Bankhäusern abgeschlossenen Vertrag an.

Der „Pester Korrespondenz“ zufolge finden zwischen Vertretern des österreichischen und des ungarischen Handelsministeriums verhandelte Verhandlungen in der Hofstraße statt, um über gewisse auf den Handelsvertrag mit Deutschland Bezug habende Tariffrage ein Einverständnis anzubringen, dessen euzügliche Herbeiführung die Aufgabe der später in Wien stattfindenden gemeinsamen Zollconferenzen sein wird.

Der Reichstags-Abgeordnete Dr. Vaster hat, wie bereits erwähnt, an die Verannahmestelle seines Weingärtner Wahlkreises ein Schreiben gerichtet, worin er seinen Austritt aus der Fraktion rechtfertigt. Es heißt darin:

Die Wirksamkeit und Steuerpolitik der Regierung war für Viele von uns mit den Unterlieferungen und dem Inhalt irgend einer liberalen Politik unvereinbar. Eine „Reform“, welche darauf abzielte, die Besteuerungen der deutschen Landwirthe zu vermindern, wurde durch den Decembergesetz noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden. Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden. Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.

Seitdem hat sich der Reichstag, was in der vorigen Session von den damaligen Gegnern der Regierungspolitik vorausgesehen, und was für mich noch schwerer ins Gewicht fällt, welche darauf abzielte, die Steuerlast in weit erheblicherem Maße als bisher auf die unteren Erwerbsklassen zu legen und die höheren Besitz- und Erwerbsklassen im Verhältnis zu entlasten, durfte nach meiner Auffassung keinen Theil eines liberalen Programms bilden.



Meinen werthen Kunden von hier und außerhalb zur Nachricht, daß ich mein  
**Putz- und Modewaaren-Geschäft**  
 unverändert in dem von mir seit 13 Jahren innegehabten Local **Markt 24** fortführe  
 und bitte um Zuwendung fernerer Aufträge.  
**Frau A. Köppe.**

**Jetzt nur**  
**Rathhausg. 16**  
 im Stiftshause  
 findet der feinste billige  
 Verkauf von soliden geborgenen  
 Waaren statt.  
 Tücher 1/2 Dbd. nur 30 ¢,  
 Percale-Tücher 1/2 Dbd. nur 45 ¢,  
 Engl. gefärbte Battist-Tücher 1/2  
 Dbd. nur 90 ¢,  
 Große weiße trichie Tischentücher  
 1/2 Dbd. nur 60 ¢,  
 Meinen Tischentücher 1/2 Dbd.  
 nur 1,25,  
 Große reinleimene Tischentücher  
 1/2 Dbd. nur 1,50,  
 Bunte Herren-Tischentücher Stk.  
 nur 25 ¢,  
 Feinste Schweizer Goulard-Tücher  
 1/4 Dbd. nur 1 ¢,  
 Seiden-Tücher 1/2 Dbd. nur 50 ¢,  
 Weiß-Strawbänder 1/2 Dbd. nur  
 80 ¢,  
**Elegante Neg-Häubchen 1/4 Dbd.**  
 50 ¢,  
 Damen-Kragen in den neuesten ge-  
 fälligen Facons von 25 ¢ an.  
 Die vorzüglichsten Damen-Cravatten  
 in Wall, Spitzen u. Spachtel-  
 arb. von 20 ¢ an.  
 Herren- und Damen-Stulpen von  
 15 ¢ an.  
 Herren-Kragen, Nachlein, 1/2 Dbd.  
 nur 1,75,  
 Hemden-Knöpfe, Nach, v. 35 ¢ an.  
 Herren-Chemisets v. 40 ¢ an.  
 Herren-Chemisets von 35 ¢ an.  
 Aufgebende Herren-Oberhemden  
 mit großer Brust von 2,30 an.  
 Herren-Oberhemden mit gestärkter  
 Brust von 2,50 an.  
 Herren-Hemden von 1,25 an.  
 Gute Doulos-Damen-Hemden von  
 1 ¢ an.  
 Die besten leimene u. Hemdentuch-  
 Hemden sehr billig.  
 Weisse Damen-Hemden v. 1,75 an.  
 Damen-Höfen mit Nähn v. 85 ¢ an.  
 Damen-Höfen mit guter Stickerei  
 von 1,25 an.  
**Damen-Regie-Jacken**, schön  
 garnirt, von 1 Mt. an.  
 Weisse Damen-Röcke mit Säumchen  
 von 1 Mt. an.  
 Eleg. Schleppröcke, Kremsmütel u.  
 Stechrisen sehr billig.  
 Kinderhemden von 25 ¢ an.  
 Säulchen und Mädchen-Hemden  
 von 50 ¢ an.  
 Kinderhöschen von 45 ¢ an.  
 Kinderhöschen in großer Auswahl  
 von 25 ¢ an.  
 Große doppelt gedruckte Wirk-  
 schürzen nur 30 u. 60 ¢,  
 Die besten doppelt gedruckten leinenen  
 Wirkschürzen 80 ¢,  
 Noir-Damen-Schürzen v. 50 ¢ an.  
 Bestreifte Wienerleinen Damen-  
 Lab-Schürzen von 40 ¢ an.  
 Abgekante leimene Sandbücher Dbd.  
 von 2,25 an.  
 Die besten leimene Pizze und  
 Damast-Küchlicher anfallend  
 billig.  
 Weissleimene Wischtücher mit Rand  
 Dbd. 3,50 u. 60 ¢,  
 Schwärzelein, Nallicher St. 1,25,  
**Damast-Tischlicher Stk.**  
 von 1 ¢ an.  
 Damast-Schweitten 1/2 Dbd. u. 2,25.  
 Große Damast-Tischdecken u. 1,75.  
 Weimollene Tischdecken mit  
 reicher Stickerei nur 2,25.  
 Besetzte Sopha- und Kommoden-  
 Decken in allen Größen von  
 25 ¢ an.  
 Große Waffel-Bettdecken mit langen  
 Franzen von 1,75 an.  
**Gardinen**  
 in Wall,  
 Spitzen und  
 Tüll in reicher Auswahl von  
 20 ¢ an.  
 Doppelas, Schirting und Chiffon von  
 20 ¢ an.  
 Bettzeug von 25 ¢ an.  
 Satzfleisch nur 40 ¢.  
 Die besten billigen Breiten sind  
 dennoch alle Waaren aufs Beste  
 gewährt und von vorzüglicher Güte.  
**Rathhausgasse 16**  
 im Stiftshause.  
**Fenchel's**  
 Berl. Comm.-Geschäft.

**Kroppenstadt & Co., Möbel-Fabrik u. Magazin,**  
 Halle a. S., große Märkerstraße 5,  
 empfehlen ihre seit ca. 25 Jahren allseitig anerkannt solid gearbeiteten Möbel in allen Holz-  
 arten billiger als jede Konkurrenz.

6. Leipz.-Str. 6  
 v. a. v. d. gold. Löwen.  
**E. Bauchwitz.**  
 6. Leipz.-Str. 6  
 v. a. v. d. gold. Löwen.  
**Größtes Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.**  
 Besonders empfehle feinste complete Herren-Anzüge v. 24 Mt. an.  
 Sommer-Paletots von 10 Mt. an.  
 Niedrige Auswahl von Strohhüten von 5 Mt. an.  
 Kinder-Anzüge in tausendfacher Auswahl.  
 Bestellungen nach Maß in besten Stoffen, gutgehend garan-  
 tirt, billigst.

Mein Lager  
**eiserner Oefen**  
 aller Art, sowie Ofen, Platten,  
 Eisenheizer, Dachfenster, Draht-  
 stütze und sonstige Bauartikel bringe  
 unter Zusicherung billigster Preise  
 in empfehliche Erinnerung.  
**F. Lindenhahn,**  
 Königsstraße 8.

**Wäsche-Fabrikation**  
 Garantie für guten Eis - solide Ausführung - prompteste Be-  
 fertigung - billige Preise.  
**Wih. Walter, Halle a. S., Leipz.-Str. 92.**

Hiermit zeige ergebenst an, daß wir unter  
**Detailgeschäft Leipzigerstrasse 63**  
 nachtheilig Herrn A. Schaaf unter der Firma:  
**A. Schaaf vorm. Teuscher & Vollmer**  
 übergeben haben. Wir bitten das uns früher in so reichem Maße geschenkte  
 Vertrauen auch auf Herrn Schaaf übertragen zu wollen, fügen indes hinzu,  
 daß unser Engros-Geschäft hierdurch keinerlei Veränderung erleidet.  
 Halle a. S., den 24. März 1880.  
**Teuscher & Vollmer.**

**C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.**  
 Den Empfang von Neuheiten in:  
**Tapeten und Rouleaux**  
 zeige hiermit an und empfehle solche zu billigen Preisen.  
 Mein Magazin selbstgefertigter  
**Sopha's, Lehnstühle, Bettstellen**  
 und Matratzen  
 in großer Auswahl bringe hiermit in Erinnerung.  
 Zum Aufstellen von Möbel, Tapetieren der Zimmer, sowie  
 Einrichten von Gardinen und Jagdcouleur empfehle ich  
**C. Maseberg, Tapezier u. Decorateur,**  
 große Ulrichsstraße 9.

Bezugsnehmend auf Obiges empfehle einem geehrten beliebigen und aus-  
 wärtigen Publikum mein  
**Colonial-, Material-, Tabak- und Cigarren-Geschäft**  
 zur recht fleißigen Benutzung mit der Versicherung guter u. billiger Bedienung.  
 Halle a. S., den 24. März 1880. Hochachtungsvoll  
**A. Schaaf vorm. Teuscher & Vollmer.**

**Billigste Bezugsquelle für**  
 schmiedelein, gewalzte L-Träger, Henschelchen,  
 5" und 9" hoch, Kessels, Säulen, Grubenschienen,  
 complete Verankerungen und Verlosungen.  
**Großes Lager! Statistische Berechnungen gratis!**  
**Hingst & Scheller,**  
 Halle a. S.,  
 Magdeburgerstraße 45.

**Harzer-Werke**  
**Maschinenfabrik Zorge a/Harz**  
 liefert als Spezialität:  
 Kleine Locomotiven für Anschlussgleise, Drehschei-  
 ben, Schiebebahnen; ferner für Braukohlenbrunnen; Förder-  
 und Wasserhaltungsmaschinen etc., sowie patentirte  
 Präzisions-Ventil-Dampfmotoren.  
**Eisengiesserei**  
 für Bau- und Maschinenzugguss.  
 Prospekte auf franco Anfragen.

**Bahnhofstr. 8.** Halle a. S.  
**Die Brückenwaagenfabrik**  
**J. Drieselmann**  
 empfiehlt ihre gut gearbeiteten Decimtal- und Centesimalwaagen  
 Viehwaagen nach beschriebener Construction, Tafelwaagen, Feder-  
 waagen, Gewichte, Waagen aller Größen, Sackkarren von Holz  
 und Eisen zu den selbsten Preisen.  
 Alle Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.  
 Preis-Courante gratis und franco.

**Allen Turn-, Jäger- u. Krieger-Vereinen**  
 empfehle hiermit mein großes und reichhaltiges Lager von Vereinsabzeichen  
 und Bändern. Auch werden dieselben nach Angabe und Zeichnung billigst,  
 vorzüglich angefertigt bei  
**Gustav Uhlig, Halle a. S.,**  
 untere Leipzigerstraße.

**Polytechnikum**  
**Kangensalza**  
 (Wass., Natrium-, Natriumchlorid,  
 für Wasserwerke und Wasserwerke,  
 Das Salzwerke beginnt am  
 8. Mai, der feinste Salzwerke  
 am 15. Sept. Wohnung mit jeder  
 Kost von 32 u. 30. Anzahl. Der  
 weitere Kaufmann ertheilt bei  
 Director H. Jentzen.

Bei meinem Weggange von Harz-  
 werth sage hiermit allen lieben Freund-  
 en und Bekannten ein herzliches  
 "Lebewohl."  
 Adewell, 31. März 1880.  
**E. Ehrenberg, Lehrer.**

**Eisernes Baumaterial,**  
 aufeiserne Säulen, schmiedeeiserne L-Träger; die  
 nötigen Schmiede-Arbeit etc. liefern billigst  
**F. Zimmermann & Co.,**  
 Maschinenfabrik, Halle a. S.  
 Kosten-Anschläge, statische Berechnungen gratis.

**Das meiste Geld**  
**bezahlt Hirschefeld**  
 für antike Gegenstände, Gold, Silber,  
 Münzen, Treiben, Uhren, Figuren,  
 Porzellan, gute Delgemälde u. s. w.  
**G. St. Schlamm 9.**

**Familien-Nachrichten.**  
**Todes-Anzeige.**  
 Am 1. Hextage trieb 11 Uhr ist  
 plötzlich nach langer Leiden unter  
 lieber Bruder und Onkel **Bernann**  
**Sailler** sanft in dem Herrn entschlafen.  
 Um stillen Beileid bitten.  
**Die Hinterbliebenen.**

**Putz- u. Modewaarengeschäft**  
 von  
**Frau A. Köppe**  
 hält seine vorzügliche Strohhut-Wäsche bestens  
 empfohlen; dasselbe befindet sich nach wie vor  
**Markt 24.**

**Wichtig für alle**  
**Schreibenden!**  
**Socennecken's**  
 neue elastische  
**Schreibfedern**  
 haben eingetroffen.  
**Rudolf Weise, Halle a. S.**

**Dank.**  
 Für das in so großem Maße von  
 allen Seiten bei dem Begräbnisse des  
 Vaters **Gottfried Hirtling** zu Sals-  
 mithe bezeugte Beileid sagen auf dies-  
 sem Wege ihren tiefgefühlten Dank  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Die Strohhutfabrik**  
 von **A. Lehmann,**  
 jetzt Schmeerstraße 14,  
 empfiehlt sich im Waschen, Färben  
 und Modernisiren aller Arten Hü-  
 te. Strohhüte nach den neuesten Facons.  
 Donnerstag steht ein großer Trans-  
 port sehr preiswerther Zugochsen zum  
 Verkauf bei  
**Gebr. Friedmann,**  
 Marienstraße 1a.  
 Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

**Pelzsachen**  
 übernimmt zum Conseruiren  
**Chr. Voigt.**  
**Erdb Bohrzeuge**  
 hält stets auf Lager und fertigt nach  
 Angabe, auch wird dieselben auf Wunsch  
 zu liefern. **F. Lindenhahn,**  
 Königsstraße 8.

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger  
 und herzlicher Liebe und Theilnahme,  
 die uns während des langen Kranken-  
 lagers wie beim Tode unserer theuren  
 Mutter, der  
**Frau Rechnungsrath Ludewig,
 vor und fern geworden sind, fol-  
 gen wir uns zu innigem Danke ver-  
 pflichten, welchen wir hiermit auszu-  
 drücken wünschen.  
 Die Hinterbliebenen.**

**Dankagung.**  
 Für die vielen Beweise aufrichtiger  
 Theilnahme bei der Beerdigung meines  
 lieben Vaters, des Stadtmeystere  
**Carl Cauterbahn,** sage ich meinen  
 innigsten Dank.  
**Wilhelm C. Cauterbahn geb. Levis.**  
 In den im Hauptblatt Nr. 74 d. Btg.  
 enthaltenen Todesanzeige ist der Name  
**Ed. Kauter** statt **Keller** zu lesen.  
 Für den Inhalt derselben verantwortlich  
**W. König in Halle.**  
 Mit Beilage.